Neunter Abend.

Nachdem der Vater bis zu Ende des vorigen Kapitels erzählt hatte, fielen so viele andere Geschäfte vor, daß verschiedene Abende verstrichen, bevor er wieder Zeit gewann, seine Geschichte fortzusetzen.

Die kleinen Leute des Hauses waren indeß nicht wenig bekümmert, wie es dem armen Robinson doch wol möchte ergangen sein, und sie hätten gern ihren besten Kreisel, oder wol noch etwas Lieberes darum gegeben, wenn ihnen Einer hätte sagen können, was in der Nacht, wovon zuletzt die Rede war, sich denn eigentlich zugetragen habe. Aber das konnte ihnen Niemand, als der Vater selbst, sagen, und der fand für gut, es ihnen nicht eher zu sagen, als bis er wieder Zeit gewönne, in seiner Erzählung ordentlich fortzufahren.

Das war nun ein ewiges Rathen und Kopfbrechen unter ihnen, die ganze Zeit hindurch, daß der Vater sein beschwerliches Stillschweigen fortsetzte. Der Eine rieth Dies, der Andere Jenes; aber nichts von Allem, was sie riethen, wollte so ganz zu den Umständen passen, die sie von der unbekannten Begebenheit schon gehört hatten.

Aber warum sollen wir's denn noch nicht wissen? fragten Einige unter ihnen mit recht kläglichen Geberden.

Ich habe meine Ursachen, antwortete der Vater.

Die Kinder, welche gewöhnt waren, sich mit dieser Antwort zu begnügen, drangen nicht weiter in ihn, und erwarteten mit bescheidener Sehnsucht die Stunde, da diese Ursachen seines

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202210041130-0